

Zeitzeugenfilm mit Rudi Ceslanski

In einem Film von Markus Steinmetz erzählt Zeitzeuge Rudi Ceslanski seine Kindheitsgeschichte, basierend auf seiner im Januar 2020 zum Holocaustgedenktag abgehaltenen Lesung „Der Kindertransport hat mir das Leben gerettet“ im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Die 20-minütige Dokumentation ist aufgrund der Corona-Pandemie ab Donnerstag, 1. April 2021, 18 Uhr ausschließlich online unter www.dokuzentrum-nuernberg.de abrufbar. Ein Gesprächsabend zum Film ist für einen späteren Zeitpunkt in der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus geplant.

Rudi Ceslanski wurde 1933 in eine jüdische Familie geboren. Im Alter von sechs Jahren schickten seine Eltern ihn mit einem Kindertransport alleine zu Verwandten nach London. Da London bombardiert und die Kinder deshalb auf das Land verteilt wurden, verbrachte Rudi die nächsten Jahre in einem Kinderheim in Ilkley, Yorkshire. Nach dem Krieg kehrte er als Dreizehnjähriger zu seinem Vater, der den Holocaust überlebt hatte, ins fränkische Ansbach zurück und erfuhr von dem furchtbaren Schicksal seiner Mutter und Großeltern.

Die digitale Filmvorführung ist ein Beitrag zur Woche der Brüderlichkeit in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Franken e.V. und der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus in Franken e.V. sen

